

K
-
A
T



Kreativ- wirtschafts- barometer

Wir sind die
Kreativwirtschaft Austria
Für dich und deine Ideen!

www.kreativwirtschaft.at

Kreativwirtschaft
Austria **WKO**
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

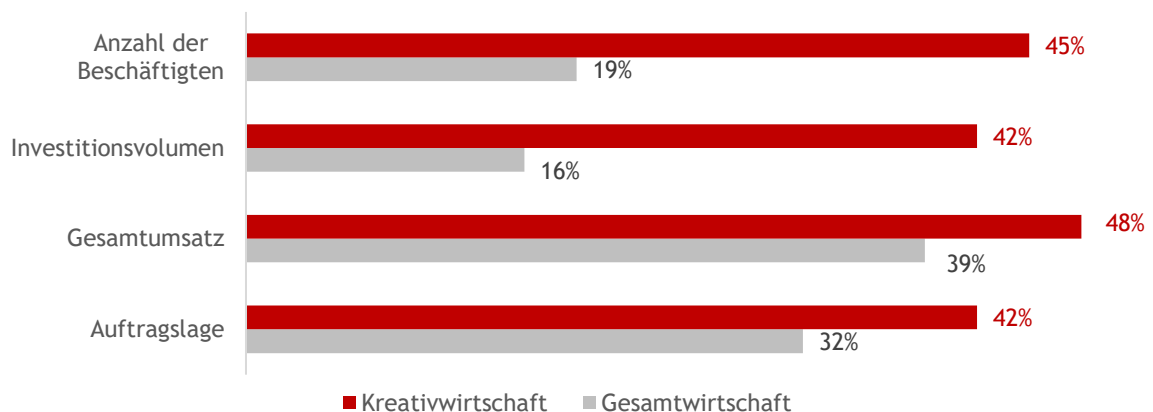
 Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

Kreativwirtschaftsbarometer Herbst 2018

Aufwärtsbewegung bei Beschäftigung, Auftragslage, Umsatz und Investitionen

Die österreichischen Kreativwirtschaftsunternehmen blicken weiterhin sehr optimistisch in die Zukunft. Für die kommenden 12 Monate liegen ihre Erwartungen bei einigen Indikatoren sogar über der bisherigen Einschätzung der Lage. Diese positive Erwartungshaltung zeigt sich auch in einem Vergleich mit der Gesamtwirtschaft.

Vergleich: Erwartungssalden Kreativwirtschaft - Gesamtwirtschaft

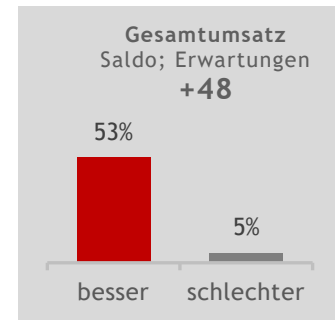


Die Kreativwirtschaft erwartet vor allem vom Export und den Inlandsumsätzen starke Impulse. Ein besonders positives Signal sind die expansiven Investitions- und Beschäftigungspläne. In beiden Indikatoren weisen Kreativwirtschaftsunternehmen deutlich positivere Aussichten als in der Gesamtwirtschaft auf. Der Fokus bei den Investitionen der Kreativschaffenden liegt auf der Digitalisierung.

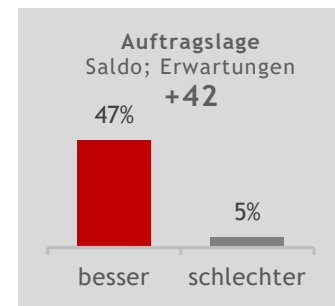
Trotz der sich abzeichnenden Abschwächung auf der Ebene der Gesamtwirtschaft fällt die Einschätzung der Kreativschaffenden hinsichtlich des allgemeinen Wirtschaftsklimas positiv aus: 43% erwarten eine Verbesserung.

Optimistische Geschäftsaussichten

53% der befragten Kreativunternehmen erwarten eine bessere Entwicklung ihres Gesamtumsatzes. Der Saldo von 48 ist damit weiterhin hoch. Auch wenn er nicht mehr das Niveau der bisherigen Lage erreicht, liegt der Saldo nach wie vor über dem Durchschnitt aller Branchen (Saldo: +39).



Kreativunternehmen sind auch bezüglich ihrer Auftragslage positiver gestimmt als die Unternehmen insgesamt. 47% erwarten in den kommenden 12 Monaten einen weiteren Anstieg, knapp die Hälfte geht zumindest von einer konstanten Entwicklung aus. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten erreicht 42 und liegt deutlich über jenem der Gesamtwirtschaft (32).

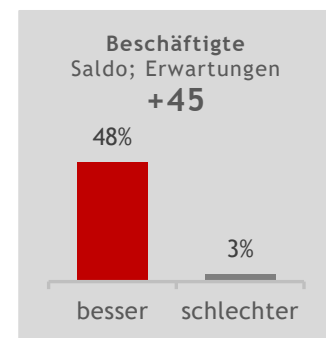


Dynamische Exportentwicklung

Die befragten Kreativunternehmen erwarten sich starke Impulse vom Export: Zwei Drittel rechnen mit höheren Exportumsätzen. Der Saldo zum Exportgewinn erreicht damit einen Rekordwert in der Kreativwirtschaft. Bereits die vergangenen 12 Monate wurden äußerst positiv eingeschätzt, aktuell steigt der Erwartungssaldo (66) jedoch über die Bewertung der bisherigen Lage (Saldo bisher 52). Dies lässt auf eine weiterhin dynamische Entwicklung schließen.

Geplante Personalaufstockungen

Beinahe die Hälfte der Kreativunternehmen plant in den nächsten 12 Monaten die Anzahl ihrer Beschäftigten zu erhöhen. In der Gesamtwirtschaft will ungefähr jedes dritte Unternehmen zusätzlich Personal anstellen.



Erhöhung des Investitionsvolumens

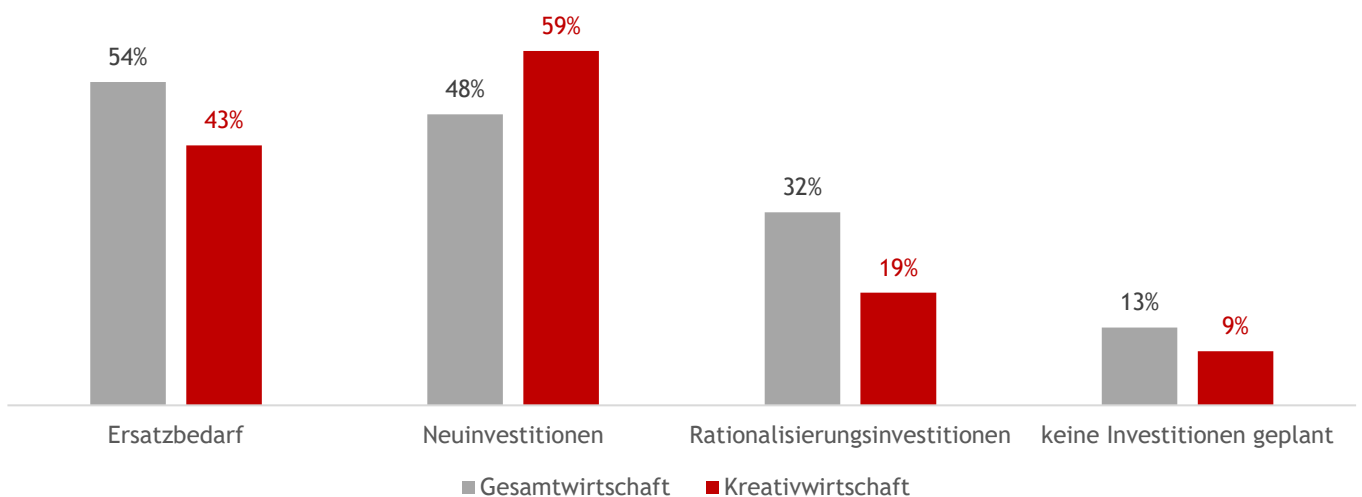
Vor dem Hintergrund der steigenden Auftragslage und Kapazitätsauslastung plant die Hälfte der Kreativwirtschaftsunternehmen das Investitionsvolumen zukünftig zu erhöhen. Weitere 42% beabsichtigen, das Investitionsvolumen konstant zu halten. In Summe zeichnet sich dadurch eine dynamische Entwicklung der Investitionen der Kreativwirtschaft ab.

Während in der Gesamtwirtschaft der Höhepunkt bereits überschritten ist und die Erwartungen nicht das Niveau der bisherigen Lage erreichen können, ist die Kreativwirtschaft wesentlich optimistischer eingestellt. Der Erwartungssaldo von 42 liegt deutlich über jenem der Gesamtwirtschaft mit 16.

Fokus Neuinvestitionen

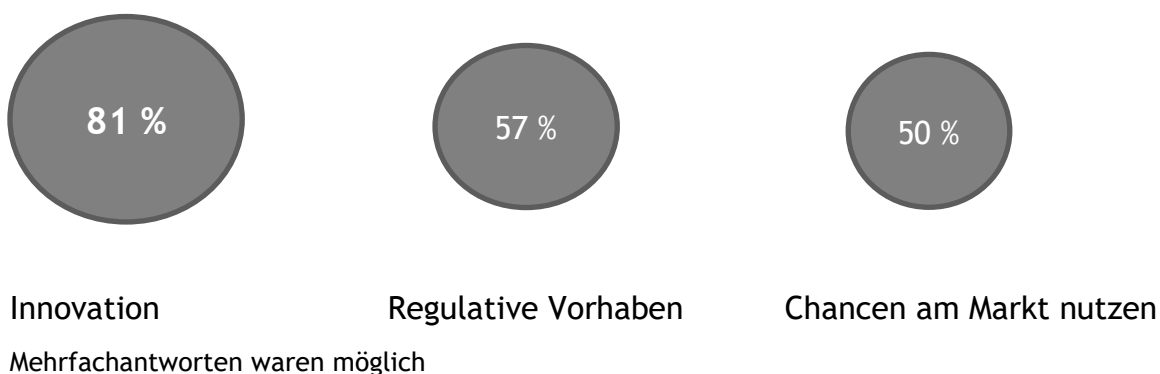
Auf die Frage, welche Motive die Unternehmen zu Investitionen bewegen, gab die Mehrheit der Kreativschaffenden (59%) an, Neuinvestitionen tätigen zu wollen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des Beitrags zu Wirtschaftswachstum und Beschäftigung als positiv einzustufen. In der Gesamtwirtschaft befinden sich die Absichten, Neuinvestitionen zu tätigen, gemessen an den Vorjahren mit 48% ebenfalls auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Lediglich 9% der befragten Kreativwirtschaftsunternehmen wollen keine Investitionen tätigen. Geringer als in der Gesamtwirtschaft fallen auch die Antworten zu Ersatzbedarf und Rationalisierungsinvestitionen aus.

Hauptmotive für Investitionen in den kommenden 12 Monaten



Kreativwirtschaft als Treiber der Digitalisierung

70% der befragten Kreativunternehmen plant in den nächsten 12 Monaten Digitalisierungsvorhaben umzusetzen. Die Hauptgründe für die geplanten Investitionen in Digitalisierung sind vor allem Innovationsvorhaben (81%). Stärker als in der Gesamtwirtschaft werden von den Kreativschaffenden als Begründung auch regulative Vorhaben genannt (57%). 50% geben an, durch Digitalisierungsvorhaben Chancen am Markt nutzen zu wollen bzw. zu können.



Bei der Auswertung der größten Hemmnisse der Digitalisierung zeigt sich, dass die Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz eine große Belastung für Kreativwirtschaftsunternehmen darstellen. Als zweitgrößtes Hemmnis wird die Unsicherheit über künftige technologische Standards genannt.

Standortbedingungen generell positiv, Handlungsfelder bleiben bestehen

Generell überwiegt eine mehrheitliche Zufriedenheit über die Standortbedingungen in Österreich. Die Hälfte der heimischen Kreativwirtschaftsunternehmen beurteilt die Standortbedingungen mit Note „Sehr gut“ oder „Gut“.

TOP-Standortfaktoren in Österreich aus Sicht der Kreativwirtschaft

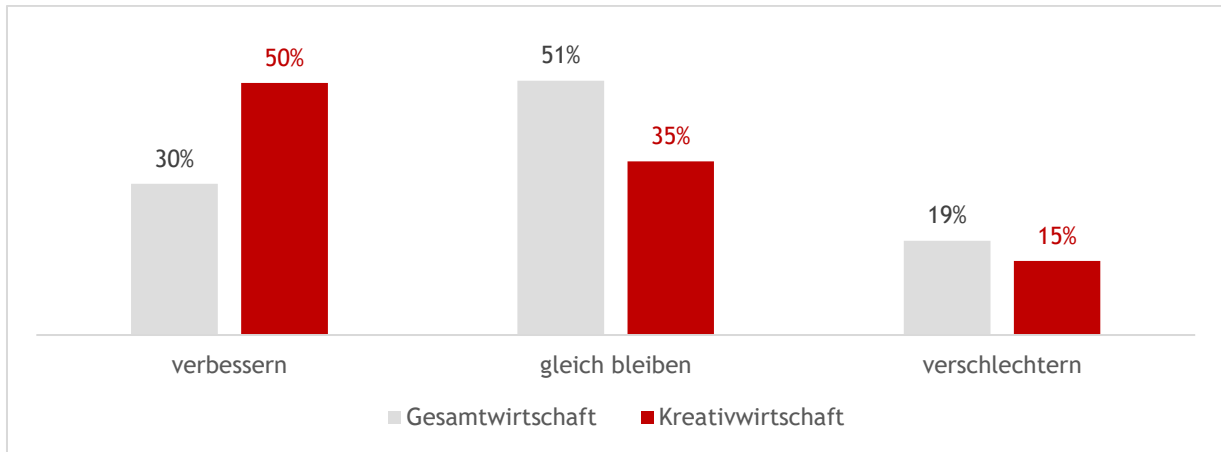
70 %		Infrastruktur
56 %		Qualität der Aus- und Weiterbildung
56 %		Forschung und Entwicklung
53 %		Reforminitiative der Regierung

Mehrfachantworten waren möglich

Die Infrastruktur in Österreich wird von den befragten Unternehmen als Standortfaktor am besten bewertet. Gefolgt von der Qualität der Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung. Positiv ist auch die Einschätzung der Reforminitiative der Regierung, die von mehr als 50% der Unternehmen mit Note 1 oder 2 bewertet wird.

Optimismus für Zukunft des Standortes ausgeprägt

Nicht nur aktuell werden die Standortfaktoren von der Kreativwirtschaft positiv bewertet, die Hälfte der Kreativwirtschaftsunternehmen geht auch in den nächsten fünf Jahren von weiteren Verbesserungen aus. 35% erwarten, dass die Standortbedingungen gleichbleiben. 19% erwarten, dass die Standortbedingungen verschlechtern.



Handlungsfelder bleiben deutlich bestehen

Von drei Viertel der Befragten wird die Bürokratie mit „Genügend“ bis „Nicht genügend“ bewertet. Auch Steuern und Abgaben schätzen 63% der Kreativschaffenden als überwiegend negativ ein. Ein weiteres Handlungsfeld ist das Angebot an Fachkräften, das von 45% der Befragten vorwiegend als negativ bewertet wird. Dies zeigt deutlich, dass in diesen Bereichen entsprechende Maßnahmen gesetzt werden müssen, um die Rahmenbedingungen für Kreativwirtschaftsunternehmen zu verbessern.

Handlungsfelder aus Sicht der Unternehmen

76 %		Bürokratie und Verwaltung
63 %		Steuern und Abgaben
45 %		Angebot an Fachkräften

Mehrfachantworten waren möglich

Kreativwirtschaft als Dreh- und Angelpunkt für mehr Innovation

Der Kreativwirtschaftsbarometer belegt in Folge eine überaus positive Wirtschaftsentwicklung der Kreativwirtschaft. Dies bestätigen vor allem ihre expansiven Investitions- und Beschäftigungspläne sowie die optimistische Erwartungshaltung zu zukünftiger Auftragslage, Gesamtumsatz und allgemeinem Wirtschaftsklima. Besonders hervorzuheben sind auch die zu erwartenden steigenden Inlands- und Exportumsätze. Die Erschließung internationaler Märkte hat für Kreativschaffende eine große Bedeutung. Dasselbe gilt auch für ihre Digitalisierungsvorhaben.

Der Kreativwirtschaftsbarometer belegt, dass Kreativschaffende Treiber der Digitalisierung sind. 70 Prozent der befragten Kreativwirtschaftsunternehmen wollen in ihrem Unternehmen Digitalisierungsvorhaben umsetzen. Das spiegelt auch der [Siebente Österreichische Kreativwirtschaftsbericht](#) wieder. Demnach setzen 87% der Kreativwirtschaftsunternehmen unter anderem in diesem Bereich auf neue Produkte, Verfahren oder Technologien. Für 69% spielt die tägliche Nutzung modernster Internet- und Softwareanwendungen eine entscheidende Rolle. Kreativleistungen, Digitalisierung und Innovationen gehen Hand in Hand. Auch das belegt wiederum der aktuelle Kreativwirtschaftsbarometer. Die Hauptgründe für die geplanten Investitionen in Digitalisierung sind bei den Kreativschaffenden dort vor allem bei ihren Innovationsvorhaben (81%) zu finden.

Kreativwirtschaft als Schlüsselfigur im Innovationssystem

Die Kreativwirtschaft ist ein zentraler Dreh- und Angelpunkt für Innovation - sowohl in Österreich als auch in Europa. Noch hat die heimische und europäische Innovationskraft einen Wettbewerbsvorteil. Ein Blick auf die wachsende Wirtschaftsmacht Asiens lässt erahnen, dass sich das schon bald ändern könnte. Eine nachhaltige sich selbst stärkende Innovationskultur ist das Schlagwort im Kampf um die globale Innovationsführerschaft. Dazu braucht es eine verbesserte Integration neuer Partnerinnen und Partner wie die Kreativwirtschaft.

Kreativwirtschaftsunternehmen innovieren nicht nur sich selbst, sondern teilen ihre Innovationskompetenzen und unterstützen auch andere Unternehmen bei ihren Innovationsaktivitäten. Kreative beziehen Kundinnen und Kunden in den Innovationsprozess mit ein, sie entwickeln eine auf den Verbraucher abgestimmte Lösung und hinterfragen Systeme und Formate, um diese weiter zu entwickeln. Innovationsprozesse funktionieren in der Kreativwirtschaft stark anwendungsgetrieben. Dadurch werden die Wege zur Innovation kürzer und vor allem: Dadurch entsteht Innovation direkt an der Schnittstelle zu den Konsumentinnen und Konsumenten.

Durch die transformative Kraft, die der Kreativwirtschaft innewohnt, werden Innovationen in andere Wirtschaftsbranchen und regionale Innovationssysteme getragen und lösen Crossover-Effekte aus. Die Kreativwirtschaftsberichte der Kreativwirtschaft Austria belegen, dass in Österreich bereits jedes zweite Kreativwirtschaftsunternehmen für Innovationen in anderen Branchen verantwortlich ist. Das macht auch der vorliegende Kreativwirtschaftsbarometer deutlich.

Finanzielle und bürokratische Entlastung

Aus diesem geht außerdem hervor, dass sich die Kreativwirtschaft eine finanzielle Entlastung für Unternehmen, insbesondere eine Senkung der Steuer- und Abgabenlast sowie Maßnahmen zum raschen Bürokratieabbau wünscht. Steuer- und Gebührenanhebungen bzw. Neueinführungen belasten vor allem EPU und Kleinunternehmen, wie sie überwiegend in der Kreativwirtschaft anzutreffen sind (95% haben keine oder weniger als 10 Beschäftigte). Unüberschaubare Regulierungen und bürokratische Vorgaben behindern Kreativschaffende in ihrer täglichen Arbeit. Die Regierung sollte den positiven konjunkturellen Rückenwind nutzen, um strukturelle Reformen am Wirtschaftsstandort Österreich umzusetzen. Kreativwirtschaftsunternehmen benötigen Vereinfachungen auf allen Verwaltungsebenen, um mehr Raum für die Tätigkeit am Markt, Kreativität und Innovation zu schaffen.

Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin

Kreativwirtschaft Austria, Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
kreativwirtschaft@wko.at
+43 (0) 5 90 900 4000
www.kreativwirtschaft.at/offenlegung

Projektleitung

Mag. Michaela Gutmann, LL.M.

Der Kreativwirtschaftsbarometer ist eine Sonderauswertung des Wirtschaftsbarometers Austria der WKÖ, der größten Umfrage der gewerblichen Wirtschaft mit einer umfassenden Befragung der Kreativwirtschaft zu den Erwartungen für die kommenden 12 Monate. 201 kreativschaffende Unternehmen haben sich an dem aktuellen Kreativwirtschaftsbarometer beteiligt.

Die Kreativwirtschaft Austria vertritt, als Teil der Wirtschaftskammer, die Interessen der Kreativwirtschaft in Österreich bzw. gegenüber der Europäischen Union und setzt sich für Sichtbarkeit kreativwirtschaftsbasierter Leistungen ein.

Die Kreativwirtschaft Austria, kurz KAT, bietet umfangreiche Serviceleistungen für den wirtschaftlichen Erfolg der Kreativen und ihre branchenübergreifende Vernetzung.

Die Kreativwirtschaft Austria ist Umsetzungspartnerin der Kreativwirtschaftsstrategie für Österreich des BMDW zur Förderung kreativwirtschaftsbasierter Innovationen.

Verlags- und Herstellungsort Wien

© 2018 Kreativwirtschaft Austria